

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0614/2014
Amt/Aktenzeichen 61/68	Datum 24.03.2014	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Kenntnisnahme	02.04.2014	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zum Antrag 0260/2014 CDU Ortsbeiratsfraktion Mainz-Neustadt hier: Barrierefreie Wege in der Neustadt

Mainz, 30.03.2014

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat **Mainz Neustadt** nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Es wird wie folgt Stellung genommen:

Sowohl im Behindertenbeirat, in den Quartalsgesprächen zwischen Behinderten und Verwaltung als auch in der AG Barrierefreiheit Neustadt wurden in der Vergangenheit zahlreiche Themen der Barrierefreiheit in der Neustadt behandelt, u.a. auch die Absenkung von Bordsteinen. Hierbei wurden zielgerichtet und bedarfsgerecht mit Hilfe Betroffener und auch der Bevölkerung Mängel behoben.

Eine spezielle Karte aller abgesenkten Bordsteine bietet immer nur eine Momentaufnahme, und auch nur die der Gruppe der Gehbehinderten und Rollstuhlfahrer (Blinde und Sehbehinderte benötigen in diesem Zuge eine ertastbare Kante, ungesicherte Nullabsenkungen stellen ein großes Sicherheitsrisiko dar). Außerdem ist die „Rollstuhlgerechtigkeit von Wegen“ nur eines von mehreren Elementen der Barrierefreiheit. Fahrbahnbeläge, Längs- und Querneigungen, zu schmale Gehwege, störende Poller oder illegal abgestellte Fahrzeuge, sonstige Hindernisse wie Warenauslagen, falsch abgestellte Fahrräder, die fehlende Orientierung für Blinde, und nicht barrierefreie Quellen und Ziele usw. müssten dann konsequenterweise im Sinne einer durch-

gehenden Wegeketten auch mit aufgenommen werden.

Nicht nur der Aufwand der Erstellung sondern vor allem die Pflege einer solchen Karte ist von der Verwaltung nicht leistbar. Erfahrungen aus etlichen Kommunen haben gezeigt, dass solche Karten aufgrund ihrer thematischen Überfrachtung und der fehlenden Aktualität in keinem Kosten/Nutzenverhältnis stehen.

Vielversprechender sind digitale Ansätze wie www.wheelmap.org bzw. www.mobilemenschen.de, die aufzeigen, ob z. B. Haltestellen und öffentliche Einrichtungen (ggf. zukünftig auch Querungen) barrierefrei sind. Die Pflege der Systeme wird bewusst von einer öffentlichen Gemeinschaft im Sinne von Wikipedia übernommen, um einerseits Kosten zu sparen, aber auch eine Aktualität zu gewährleisten.